

Von der mitreisenden Ehefrau zum IMOS-Mitglied

Von Renate Schoenian

Ein Höhepunkt nicht nur für die Olympia- und Sportsammler des Vereins, sondern auch für deren Ehefrauen oder Partner eine interessante Veranstaltung, die über vier Tage nach einem bestimmten Modus durchgeführt wird und sich bisher gut bewährt hat.

Am Anreisetag das erste Treffen im Hotel und der Begrüßungsabend. Hier war ich in Köln 1999 ein Neuling und als Ehefrau mitgereist. Meine Bedenken waren, wie ich als „Unbekannte“ aufgenommen werden würde. Aber Köln kennenzulernen lockte. Am 2. Tag folgte die gemeinsame Exkursion mit dem Bus zur Besichtigung ausgewählter Sportstätten der Region, zu verschiedenen Stadien, Sporthallen und Wettkampfstätten, wobei Insider viel Hintergrundwissen vermittelten – für die Mitglieder sehr hilfreich, für die mitgereisten Partnerinnen interessant und Verständnis vermittelnd für das Hobby ihrer Ehemänner.

Der Sonnabend ist der Kongresstag – mit der Jahreshauptversammlung, Fachvorträgen, Tausch und auch mit Autogrammgästen. Ein eigens für den Kongress aufgelegter Sonder- oder Freistempel gehört ebenso dazu wie das Damenprogramm. Hier wurde ich gleich freundlich aufgenommen und war mittendrin. Stadtrundgänge zu den Sehenswürdigkeiten und Museumsbesuche stehen im Mittelpunkt. Am Abend dann der gemeinsame Höhepunkt, ein Festabend im angenehmen Ambiente und am nächsten Tag dann die Abreise oder noch eine interessante Besichtigung und dann „Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal!“.

In Suhl wurde 2001 der Kongressort Frankfurt (Oder) angenommen und ich konnte beim Damenprogramm noch die Frauen in meine Heimatregion einladen. Die Vorbereitungen hatte noch mein Mann getroffen, doch dann verstarb er leider. Ich stand vor der Entscheidung „Absage oder Durchführung“. Da mir Unterstützung seitens der Berliner Mitglieder zugesagt wurde, übernahm ich die Rolle als Organisatorin.

2004 in Frankfurt (Oder) besuchten wir dann u.a. den Olympiastützpunkt Kienbaum mit den vielen Trainingsstätten (und sahen dabei auch die berühmte Höhenkammer).



Viele kamen, für mich der schönste Lohn. Und so empfinde ich auch heute noch die Freude, dass ich dabei geblieben bin – nun als „vollwertiges“ Mitglied und (leider) nicht mehr beim Damenprogramm unterwegs.